

Vorwort

Dieses Buch ergänzt die ebenfalls im Kohlhammer-Verlag erschienenen Bände »Rechtsfragen in der Notaufnahme« und »Fallbuch Recht in der Notaufnahme«. Alle drei Bücher gemeinsam geben als eine der ersten Veröffentlichungen im deutschsprachigen Raum eine zusammenfassende und praxisnahe Darstellung des Behandlungsrechts inkl. Abrechnungsfragen speziell der Notaufnahmen.

Dabei erschließt das vorliegende Buch die vielfältigen Abrechnungsthemen rund um die Notaufnahme für die Praxis. Hierbei gilt den ambulanten Abrechnungsfällen ein besonderes Augenmerk. Die Darstellung der unterschiedlichen Einzelfragen soll hierbei auch dem noch nicht Erfahrenen¹ einen ersten Überblick bieten und die Grundlage für den vertiefenden Einstieg bieten.

Zielgruppe dieses Bandes sind insbesondere Mitarbeiter der Notaufnahmen, so etwa Ärzte, Pflegekräfte und Kräfte, die mit der Abrechnung ambulanter Leistungen betraut sind.

Der erste Teil des Buches (Kapitel 1 bis Kapitel 5) legt Wert auf die Vermittlung von Zusammenhängen und Strukturen zum Thema Notaufnahme und speziellen Abrechnungsfragen. Hierbei werden auch praxisnah Tipps für die Abrechnung verschiedener, in der Notaufnahme zu findender Patientengruppen dargestellt (Kapitel 4). Im zweiten Teil des Buches (Kapitel 6) sollen Einzelfragen mit Hilfe von Fallbeispielen aufgegriffen und vertieft werden. Alle Fallbeispiele sind frei erfunden, Ähnlichkeiten mit realen Fällen der Notaufnahme sind rein zufällig.

1 Zugunsten einer lesefreundlichen Darstellung wird in diesem Text bei personenbezogenen Bezeichnungen in der Regel die männliche Form verwendet. Diese schließt, wo nicht anders angegeben, alle Geschlechtsformen ein.

Die Abrechnung ambulanter Notfallbehandlungen der Notaufnahmen steht der stationären Abrechnung an Komplexität und Konfliktpotenzial allerdings kaum nach. Sie muss gegenüber den Kassenärztlichen Vereinigungen erfolgen. Lediglich kurzstationäre Fälle werden als stationäre Fälle der Notaufnahme abgerechnet. Damit müssen die Krankenhäuser großenteils ein Abrechnungssystem anwenden, das ihnen eigentlich fremd ist – und das ursprünglich für Vertragsärztinnen und -ärzte gemacht ist und nicht für Notaufnahmen.

Insbesondere aufgrund des in den Notaufnahmen stark verbreiteten Skill- und Grademixes ist zumindest ein Grundverständnis der komplexen Abrechnungsstrukturen von allen in den Notaufnahmen tätigen Berufsgruppen erforderlich.

Hier ist bereits zu Beginn des Behandlungsprozesses auf eine korrekte administrative Aufnahme zu achten, damit im Folgeprozess auch komplexe Behandlungsverläufe lückenlos abgebildet werden können. Es kann durchaus von Bedeutung sein, ob ein Patient als BG-Patient oder KV-Patient die Behandlung beginnt.

Juli 2020

Stephan Porten, Katharina Schmid, Rolf Dubb, Claudia Schubert,
Jürgen Müller